

9. April 2021 – SOT

I Jahresrechnung 2020 – mit einem Plus von Fr. 5,6 Mio.

Der Rechnungsabschluss 2020 liegt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5,6 Mio. erfreulicherweise über den Erwartungen. Hohe Steuereinnahmen aus Steuern des Rechnungsjahres und auch die Jubiläumsdividende der ZKB, die - gemäss Verwaltungsgericht - nicht wie budgetiert in eine Sonderrechnung übertragen werden darf, haben zu diesem guten Gesamtergebnis geführt. Dies, obwohl Mindereinnahmen bei den Quellensteuern, den Steuern früherer Jahre und pandemiebedingte Mindereinnahmen bei den Mietzinsen des Finanzvermögens zu verzeichnen sind. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 156'500.-. Pandemiebedingte finanzielle Auswirkungen sind in diesem Rechnungsabschluss noch gering.

Der Abschluss 2020 zeigt wiederum, dass Horgens Finanzen durch einen wesentlichen Anteil an juristischen Personen geprägt und deshalb stark von den wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig sind. Auch zeigt sich, dass die zeitliche Abgrenzung des Finanzausgleichs die richtige Entscheidung des Gemeinderats war. Das heisst: Die in der Erfolgsrechnung abgebildete Zahlung an Ressourcenausgleich stimmt mit der im entsprechenden Jahr erzielten Steuerkraft überein und glättet dadurch die Auswirkungen derer Volatilität.

Seit dem Jahr 2019 wird die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes erstellt und es erfolgt der Abschluss 2020 zum zweiten Mal nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2. Somit kann auch erstmals ein Vergleich mit der Jahresrechnung 2019 stattfinden.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit Aufwendungen von Fr. 216'480'627.26 (Budget: Fr. 206'880'000.00) und Erträgen von Fr. 222'050'579.32 (Budget: Fr. 207'036'500.00) ab. Der Ertragsüberschuss 2020 beträgt Fr. 5'569'952.06 (Budget: Ertragsüberschuss Fr. 156'500.00).

Die Verbesserung der Jahresrechnung gegenüber dem Voranschlag um über 5,4 Mio. Fr. ist hauptsächlich auf die hohen Steuereinnahmen von total 129,8 Mio. Fr. (Budget 118,0 Mio. Fr.) zurückzuführen (Mehreinnahmen von rund 11,8 Mio. Fr.). Im Gegenzug resultieren durch die zeitliche Abgrenzung im Finanzausgleich 8,0 Mio. Fr. Mehrausgaben bei den Beiträgen an den Ausgleichsfonds.

Zur weiteren Verbesserung gehört die Jubiläumsdividende der ZKB von Fr. 747'816.65. Diese kann nicht – wie von uns budgetiert und vom Stimmbürger gemäss Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2019 beschlossen – zu Gunsten einer Sonderrechnung übertragen werden, sondern muss – gemäss Verwaltungsgericht - zwingend als Einnahme in der Erfolgsrechnung im allgemeinen Steuerhaushalt stehen gelassen werden. Diese zusätzliche Vereinnahmung des Beitrags in die Erfolgsrechnung 2020 führt zu einem noch besseren Resultat.

Nach dem neuen Rechnungsmodell können Zuschüsse und Abschöpfungen beim Finanzausgleich abgegrenzt werden. In zahlreichen Gemeinden (wie auch Horgen) schwankt die Steuerkraft gegenüber dem kantonalen Mittelwert zwischen den Jahren erheblich, weshalb Horgen seit 2019 abgrenzt. Ohne Abgrenzung würden die Steuererträge des aktuellen Jahres gemäss Jahresrechnung bzw. Budget nicht mit dem Ressourcenausgleich übereinstimmen, welcher auf dem Vor-Vorjahr basiert.



Im Budget 2020 sind 15,6 Mio. Fr. (Vorjahr 24,7 Mio. Fr.) Finanzausgleich eingestellt. Die Jahresrechnung 2020 wird nun – aufgrund der Steuermehreinnahmen – mit 23,6 Mio. Fr. (Vorjahr 33,6 Mio. Fr.) belastet.

Mit der finanzpolitischen Reserve erhielten die Gemeinden ein Instrument, um Schwankungen des Jahresergebnisses weiter zu glätten oder ein angestrebtes Eigenkapitalziel zu erreichen. In der Jahresrechnung ist eine budgetierte Einlage in die Reserve unabhängig vom Jahresergebnis im budgetierten Umfang zu vollziehen. Im Budget 2020 war wiederum eine Einlage von Fr. 500'000.00 als finanzpolitische Reserve (analog 2019) budgetiert. Diese wurde mit dem Jahresabschluss 2020 nun auch vorgenommen.

Die Einnahmen aus Steuern früherer Jahre belaufen sich auf Fr. 14'712'719.00. Die budgetierten Fr. 15'000'000.00 werden somit um Fr. 287'281.00 knapp nicht erreicht.

Die Einnahmen aus Steuern des Rechnungsjahrs betragen Fr. 97'948'029.00. Die budgetierten Fr. 87'522'000.00 werden somit – mit einem Steuerfuss von 87 % - um über 10 Mio. Fr. übertroffen. Der Anteil der natürlichen Personen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 60 % auf 63 %. Im Gegenzug verringert sich aber der Anteil der juristischen Personen von 40 % auf 37 %.

Die Einnahmen aus den Grundsteuern belaufen sich auf Fr. 14'827'791.30. Die budgetierten Fr. 12'000'000.00 werden somit übertroffen. Es resultieren in diesem Bereich Mehreinnahmen von über Fr. 2'800'000.00, welche hauptsächlich auf unerwartet vielen Handänderungen mit hohen Gewinnen zurückzuführen sind.

Die Einnahmen aus den Quellensteuern liegen bei Fr. 2'259'106.18. Die budgetierten Fr. 3'000'000.00 werden somit um rund Fr. 741'000.00 nicht erreicht. Diese nicht voraussehbaren Mindereinnahmen sind mit dem unregelmässigen Abrechnungsmodus des Kantons begründet.

Die Einnahmen aus den aktiven Steuerauscheidungen betragen Fr. 3'504'158.00. Die budgetierten Fr. 2'100'000.00 werden um über Fr. 1'400'000.00 übertroffen.

Die Ausgaben bei den passiven Steuerauscheidungen liegen rund Fr. 1'120'000.00 über den veranschlagten Fr. 2'500'000.00.

Mehrausgaben von rund Fr. 800'000.00 (ohne Schulliegenschaften) resultieren bei der Bildung. Davon betreffend rund Fr. 500'000.00 die höheren Sonderschulkosten aufgrund steigender Schülerzahlen sowie den Corona bedingten Mehraufwendungen, bzw. der durch die Schulpflege beschlossenen Einnahmenverzicht bei den Tagesstrukturen (Rückstattungen und Kostenbeteiligungen) von rund Fr. 275'000.00.

Die Investitionsrechnung weist beim Verwaltungsvermögen Ausgaben von Fr. 23'048'314.56 und Einnahmen von Fr. 1'906'179.93 aus. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf insgesamt Fr. 21'142'134.63 (Budget Fr. 24'870'000.00).

Im Gemeindegut (inkl. Investitionsbeiträge) werden Fr. 15'944'477.47 und bei den Werken inkl. Abwasser Kläranlage und Abfall Fr. 5'197'657.16 netto investiert.

Die entsprechenden Abschreibungen (inkl. Abschreibungen Investitionsbeiträge) addieren sich auf Fr. 5'386'682.14 (Budget Fr. 5'737'500.00). Die Abschreibungen basieren auf dem neuen Rechnungsmodell (HRM2), was heisst, dass diese nach Nutzungsdauer, linear abgeschrieben werden.

Im Budget 2020 wurde ein Selbstfinanzierungsgrad von 45 % angegeben. Beim Rechnungsabschluss 2020 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad nun 86 % (Abschluss 2019: 110 %), was wiederum innerhalb des entsprechenden Legislaturziels liegt.

Die Gemeinde Horgen zählt am Ende des Jahres 2020 zivilrechtlich 23'073 Einwohner (2019: 22'979). Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde inklusive Schule ist bei 87 % (2019: 84 %).

Das Pro-Kopf-Vermögen pro Horgner Einwohner beträgt beim Rechnungsabschluss 2020 noch Fr. 372.00 (2019: Fr. 463.00).

Das zweckfreie Eigenkapital per 1. Januar 2020 betrug Fr. 77'035'592.15. Durch den Ertragsüberschuss 2020 von Fr. 5'569'952.06 sowie durch die getätigte finanzpolitische Reserve von Fr. 500'000.00 erhöht sich das zweckfreie Eigenkapital auf Fr. 83'105'544.21.

Das Eigenkapital des Gesamthaushalts (inkl. Spezialfinanzierung, Fonds) erhöht sich von Fr. 102'129'464.60 auf Fr. 116'340'387.25 per 31. Dezember 2020.

Es zeigt sich wieder einmal, dass Steuereinnahmen - aufgrund starker Schwankungen bei den juristischen und natürlichen Personen – sehr schwierig zu budgetieren sind, zumal sie bei den juristischen Personen auf der aktuellen Sollstellung basieren und nicht auf definitiven Zahlen.

Ein aktuelles Eigenkapital von rund 116 Mio. Franken und weitgehend gute Finanzkennzahlen bestätigen die bisherige Finanzpolitik des Gemeinderats.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gemeindefinanzen, insbesondere auf der Einnahmenseite, sind schwierig einzuschätzen. In verschiedenen Bereichen mussten zusätzliche Ausgaben getätigt werden, wie beispielsweise Reinigungsarbeiten, Erstellen von Schutzeinrichtungen und Verbrauchsmaterial für Schutzmassnahmen. Auch bei den Sportanlagen und Bädern, mit den durch die zwischenzeitliche Schliessung ausgelösten Mindereinnahmen, hat sich das Ergebnis verschlechtert. Demgegenüber sind durch abgesagte Veranstaltungen (Schul-, Kultur- und Personalanlässe) in sämtlichen Bereichen aber deutlich tiefere Kosten angefallen. Die Mehrausgaben belaufen sich im Jahr 2020 netto auf rund Fr. 125'000.00 (ohne Gebührenhaushalt).

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist weiterhin durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie sowie der Steuervorlage STAF/SV17 geprägt. Die grössten Haushaltsrisiken sind beim konjunkturellen Umfeld (Steuern inkl. Finanzausgleich), überproportionalen Aufwanzunahmen gemessen an der Bevölkerungsstatistik, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.